

Handout zur Veranstaltung

Praxisschulung Ragweed und Neophytenbekämpfung

Informationen zu Neophyten allgemein. Ragweed erkennen, melden und bekämpfen.

12.07.2019, Stegersbach

13.07.2019, Dörfel

12.07.2019, Neusiedl am See



Referenten:

Dr.ⁱⁿ Gabriele Leitner

Biologin, Expertin für Neophytenbekämpfung bei der Berg- und Naturwacht Steiermark, österreichweit als Referentin zum Thema im Einsatz.



Mag. Hermann Frühstück

Biologe, Umweltschützer Burgenland a.D., Landesleiter des Vereins der Burgenländischen Naturschutzorgane VBNO

Inhalt und Zielsetzung:

Aktuelle Informationen zu den häufigsten Neophyten im Burgenland, ihrer Bedeutung für Gesundheit, Landwirtschaft und Biodiversität sowie Bekämpfungsmöglichkeiten. Ein Schwerpunkt wird dabei auf Ragweed gelegt.

NATURAKADEMIE BURGENLAND

A-7431 Bad Tatzmannsdorf | Schloss Jormannsdorf Schlossplatz 1 | Tel.: +43 (0)3353/20660-2472

info@naturakademie-burgenland.at | www.naturakademie-burgenland.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Hintergrundinformationen zum Thema:

Neobiota sind gebietsfremde Pflanzen-, Pilz- und Tierarten, die nach 1492 (Entdeckung Amerikas) unter direkter (z.B. wirtschaftliche Motive) oder indirekter Mithilfe (z.B. Import von Gütern) des Menschen nach Europa gelangt sind. Einige der neu eingewanderten bzw. eingeschleppten Arten breiten sich ungehindert aus, da sie wärmeliebend (Klimawandel!) und konkurrenzstark gegenüber anderen Arten sind. Darüber hinaus können sie sich z.T. vegetativ und generativ vermehren, bevorzugen nährstoffreiche Böden und haben vor Ort keine natürlichen Feinde.

Gleich vorweg wird darauf hingewiesen, dass nicht alle Neophyten ein Problem darstellen, viele haben sich etabliert und sind Bestandteile unseres Alltags wie z.B. Kartoffel, Tomaten, Tulpen.

Eine Faustregel besagt, dass von 1.000 Arten, die zu uns kommen, 100 verwildern, 10 fassen Fuß und 1 einzige Art bereitet Probleme und wird invasiv. Derzeit gelten in Österreich 35 Pflanzenarten als problematisch, 14 davon sind als invasiv eingestuft (www.neobiota-austria.at).

Die starke Ausbreitung invasiver Neophyten stellt weltweit die zweitgrößte Bedrohung für den Verlust der Biodiversität dar (Zit. ex Ministerium für ein lebenswertes Österreich).

Invasive Pflanzenarten weisen ein gemeinsames Merkmal auf – sie wachsen bevorzugt auf gestörten, von Menschen veränderten Standorten!

Durch die Bildung von Dominanzbeständen können sie wirtschaftliche (z. B. Erhöhung der Erosionsgefahr, Schäden an Bauwerken, Ernteverlust in der Land- und Forstwirtschaft), sowie ökologische Schäden (z.B. Zurückdrängung heimischer Pflanzen- und Tierarten) verursachen und sich negativ auf die Gesundheit von Menschen und Tieren auswirken (Kontaktdermatitis, Verbrennungen durch den Saft des Riesen Bärenklau, Vergiftungen durch z.B. Kermesbeere, Robinie).

Die Verordnung des Europäischen Parlaments 1143/2014 „Über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten“ verpflichtet die Mitgliedsstaaten die Vorgaben auf nationaler Ebene umzusetzen. Auf einer Liste sind all jene invasiven Pflanzen- und Tierarten angeführt, die entweder noch gar nicht nach Europa gelangt sind (Vorbeugung) oder die in den Mitgliedsstaaten Probleme verursachen, sodass ein entsprechendes Management zu erfolgen hat.

Auf der aktuellen Liste sind für Österreich u.a. der Riesen Bärenklau, das Drüsige Springkraut und die Gewöhnliche Seidenpflanze von Relevanz, die dafür erforderlichen Managementpläne wurden vom Umweltbundesamt ausgearbeitet und werden von den Bundesländern umgesetzt.

NATURAKADEMIE BURGENLAND

A-7431 Bad Tatzmannsdorf | Schloss Jormannsdorf Schlossplatz 1 | Tel.: +43 (0)3353/20660-2472

info@naturakademie-burgenland.at | www.naturakademie-burgenland.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Die Problematik von invasiven Arten kann einer breiten Öffentlichkeit nur durch bewusstseinsbildende Maßnahmen wie z. B. Workshops, Schulungen, Vorträge vermittelt werden. Richtiges Erkennen mit Hilfe von praxistauglichen Steckbriefen, sowie der Umgang mit erprobten Bekämpfungsmöglichkeiten, durchgeführt zum richtigen Zeitpunkt, sind der Schlüssel zum Erfolg. Darüber hinaus bedarf es kompetenter Ansprechpersonen, die für Fragen zur Verfügung stehen bzw. geeigneter Meldesysteme.

Ragweed / *Ambrosia artemisiifolia*, Beifußblättriges Traubenkraut

Ambrosia zählt im naturwissenschaftlichen Sinne zu den sogenannten invasiven gebietsfremden Pflanzenarten, wobei die Ausbreitungs- und Wachstumsbedingungen auf Grund geographischer und klimatischer Bedingungen insbesondere im Land Burgenland besonders günstig sind. Da auch auf landwirtschaftlichen Flächen ein unerwünschtes Ambrosia-Wachstum zu verzeichnen ist, ist seine aggressive Ausbreitungseignung auch geeignet, eine Ressourcenkonkurrenz zu landwirtschaftlichen Nutzpflanzen herbeizuführen. Ferner sind vom Ambrosia-Befall insbesondere Wege, Landes- und Gemeindestraßen, Bauland, offene Grünflächen, Hausgärten, Ruderalflächen wie Erd- und Schutthalden und auch Schutzgebiete betroffen.

Eine hochallergene Pflanze breitet sich aus

Ambrosia ist eine aus Nordamerika eingeschleppte Pflanze, deren Pollen schon in geringer Konzentration teils heftige gesundheitliche Effekte auslösen können.

Dazu zählen allergische Reaktionen wie Heuschnupfen, Bindehautreizungen und allergisches Asthma.

Ambrosiapollen haben ein fünfmal höheres Allergiepotezial als Gräserpollen!

Fotos Ambrosia: Uwe Starfinger, JKI



Grafik: Umweltbundesamt Deutschland

NATURAKADEMIE BURGENLAND

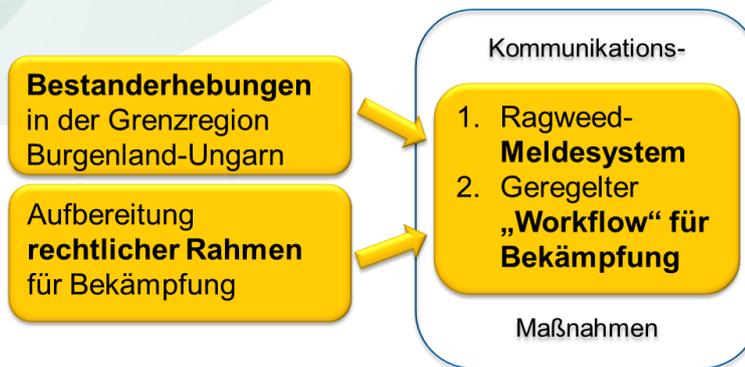
A-7431 Bad Tatzmannsdorf | Schloss Jormannsdorf Schlossplatz 1 | Tel.: +43 (0)3353/20660-2472

info@naturakademie-burgenland.at | www.naturakademie-burgenland.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION

Das Land Burgenland arbeitet intensiv am Aufbau eines Ragweed Melde- und Bekämpfungssystems. Im Rahmen eines grenzüberschreitenden INTERREG-Projekts mit Partnern aus Österreich und Ungarn wurden Bestandeserhebungen durchgeführt, die Grundlagen für einen rechtlichen Rahmen zur Ragweed-Bekämpfung aufbereitet und ein System für die Ragweed-Meldung und Bekämpfung entwickelt. Die Ragweed-Meldung erfolgt dabei über die Homepage www.ragweedfinder.at. Dieses Melde- und Bekämpfungssystem befindet sich aktuell in der Testphase und wird laufend weiterentwickelt.

Die Inhalte des Interreg-Projekts im Überblick:



Empfehlungen, Webtipps

- www.neobiota-austria.at
- www.ragweedfinder.at
- www.arten-ohne-grenzen.ch/
- www.neophyten.net/
- www.ages.at/themen/schaderreger/
- www.uibk.ac.at/botany/neophyten-tirol/problematische_arten/
- http://www.umweltbundesamt.at/umweltsituation/naturschutz/artenschutz/neobiota_allg/

In der Übersicht (nächste Seite) sind Steckbriefe zu häufig vorkommenden invasiven und potentiell invasiven Neophyten und mit Bekämpfungsmöglichkeiten dargestellt.

NATURAKADEMIE BURGENLAND

A-7431 Bad Tatzmannsdorf | Schloss Jormannsdorf Schlossplatz 1 | Tel.: +43 (0)3353/20660-2472

info@naturakademie-burgenland.at | www.naturakademie-burgenland.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



NaturAkademie

— BURGENLAND —

Allgemeine Präventivmaßnahmen

- Vermeidung offener Böden
- Bepflanzung mit heimischen Arten
- Regelmäßige Kontrollen
- Bei Erstauftritt sofort Bekämpfungsmaßnahmen setzen
- Kontrolle und Reinigung von Werkzeug und Reifenprofilen wegen der Gefahr der Verschleppung
- Herkunft von Erdmaterial nachfragen
- Neue Gartenpflanzen auf Ausbreitungstendenzen beobachten



Aufrechte Ambrosie

Ambrosia artemisiifolia
Aus Nordamerika stammende, einjährige, bis 3 m hohe Pflanze mit zerstückelten Blättern. Stängel rötlich, behaart; traubenförmige Blütenstände mit winzigen gelb-grünen Blüten. Pro Pflanze bis zu 10.000 Samen, die bis zu 40 Jahren keimfähig bleiben!

Staudenknetteriche

Fallopia japonica und *sachalinensis*
Aus Ostasien stammende, mehrjährige, bis zu 3 m hohe Pflanze; kleine, weiße Blüten und ledrig zugespitzte Blätter. Die dichten Bestände bleiben bis zu 2-3 m unterirdisch über ein Netz aus dicken Wurzeln miteinander in Verbindung. Vertragen Überschwemmungen gut.

Riesen-Bärenklau

Hercynium mantegazzianum
Aus dem Kaukasus stammende, mehrjährige, bis zu 4 m hohe Pflanze mit tief eingeschnittenen Blättern. Rot gesprenkelte, hohe Stängel und bis 60 cm lange Pfähelwurz; Weiße, schirmförmige, bis 80 cm große Blütenköpfe; sehr zahlreiche Samen, die bis zu 8 Jahre keimfähig bleiben.

Drüsiges Springkraut

Impatiens glandulifera
Aus dem westlichen Himalaya stammende, einjährige, weißlich-rosa bis dunkelrot blühende, bis zu 2,5 m hohe Pflanze mit schmalen, lanzettförmigen Blättern. Bis zu 20.000 Flug-samen pro Pflanze. Blüten durch unterirdische Wurzelsprosse rasch Dominanzbestände.

Goldruten

Solidago canadensis und *gigantea*
Aus Nordamerika stammende, mehrjährige, gelbblühende, bis zu 2,5 m hohe Stauden mit schmalen, lanzettförmigen Blättern. Bis zu 20.000 Flug-samen pro Pflanze. Blüten durch unterirdische Wurzelsprosse rasch Dominanzbestände.

Gewöhnliche Robinie

Robinia pseudoacacia
Aus Nordamerika stammende, raschwüchsiger, bis zu 30 m hoher Baum mit gefiederten Blättern. Kleine, gelblich-grüne Blüten, rötliche Fruchtstände mit zahlreichen, flugfähigen Samen. Empfindlich gegen Winterfröste.

Götterbaum

Ailanthus altissima
Aus Ostasien stammende, raschwüchsiger, bis zu 30 m hoher Baum mit gefiederten Blättern. Kleine, gelblich-grüne Blüten, rötliche Fruchtstände mit zahlreichen, flugfähigen Samen. Empfindlich gegen Winterfröste.

Blütezeit:

Juli - Oktober

Juni - September

Juni - erster Herbstfrost

Juli - Oktober

Mai - Juni

Juni - August

Gefährdung

☒ **Dominanzbestände***
Allergien der Augen und Atemwege, Hautirritationen bei Kontakt.
☒ **Dominanzbestände***
Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen, Ernteaussfälle.

☒ **Dominanzbestände***
Erosionsgefährdung durch Absterben der oberirdischen Pflanzenteile im Herbst.
☒ **Dominanzbestände***
Massive Schäden an Gebäuden und Straßen.

☒ **Dominanzbestände***
Hautkontakt mit dem Pflanzensaft kann zu Ausschlägen mit Blasenbildung führen (Wiesen-dermatitis).
☒ **Dominanzbestände***
Erosionsgefährdung.

☒ **Dominanzbestände***
Erosionsgefährdung durch Absterben der oberirdischen Pflanzenteile im Herbst.
☒ **Dominanzbestände***
Erosionsgefährdung durch Absterben der oberirdischen Pflanzenteile im Herbst.

☒ **Dominanzbestände***
Anreicherung des Bodens mit Stickstoff. Dadurch kommt es zur Veränderung der Pflanzengarten.
☒ **Dominanzbestände***
Rinde, Blätter und Samen sind giftig!

☒ **Dominanzbestände***
Giftpflanzensaft!
☒ **Dominanzbestände***
Hautreizungen, Allergien.
☒ **Dominanzbestände***
Gefährdung von Gebäuden und Verbauungen durch Keimung in Felsen und Mauerfugen.

Zu jeder Jahreszeit möglich.
☒ **Dominanzbestände***
Unvollständiges Ringeln!
☒ **Dominanzbestände***
Nachbehandlung allfälliger Steckauschläge!

Bekämpfung

Aussäen samt Wurzel vor der Blüte; Mähen von größeren Beständen; Erster Schnitt Ende Juli, weitere Schnitte im Abstand von 3-4 Wochen.
☒ **Dominanzbestände***
Bekämpfung ab der Blüte mit Schutznetze und Staubmaske empfohlen!
☒ **Dominanzbestände***
Nachkontrolle in den Folgejahren!

An Flüssen von der Quelle abwärts. Ab einer Höhe von ca. 40 cm regelmäßige Mahd mindestens 6-8 mal pro Jahr über mehrere Jahre. Entfernung des Mahdgutes, da Gefahr eines Neuausstriebs! Ausgraben so tief wie möglich. Einbringen von Konkurrenzpflanzen wie Weiden oder Schilf. Beweidung mit Schafen, Ziegen oder Rindern.
☒ **Dominanzbestände***
Nachkontrolle in den Folgejahren!

Mahdmaßnahmen vor der Blüte, von der Quelle stromabwärts. Mahd Ausgraben und Zerstörung der Wurzeln durch V-förmigen Spatenstich mindestens 10-20 cm tief. Nur mit Schutzkleidung!
☒ **Dominanzbestände***
Beweidung mit Schafen, Ziegen oder Schottischen Hochlandrindern.
☒ **Dominanzbestände***
Nachkontrolle in den Folgejahren!

Mahdmaßnahmen vor der Blüte, von der Quelle stromabwärts. Ausfällen kleinerer Bestände und Einzelpflanzen; Tiere Mahd unterhalb des Stängelknotens bei Dominanzbeständen, 1-2 mal pro Jahr!
☒ **Dominanzbestände***
Entfernen des Materials, Trocknen auf einer Unterlage - kein Bodenkontakt, da sonst Neuausstriebe!
☒ **Dominanzbestände***
Nachkontrolle in den Folgejahren!

Vor Blühbeginn Ausreißen von Einzelbeständen, Mähen und Mulchen von Dominanzbeständen vor Blühbeginn und im Spätsommer. Nachkontrolle in den Folgejahren!
☒ **Dominanzbestände***
Führen zur Verdünnung heimischer Pflanzen- und Tierarten.

Zu jeder Jahreszeit möglich.
☒ **Dominanzbestände***
Unvollständiges Ringeln!
☒ **Dominanzbestände***
Nachbehandlung allfälliger Steckauschläge; Beweidung mit Ziegen.

Zu jeder Jahreszeit möglich.
☒ **Dominanzbestände***
Anreicherung des Bodens mit Stickstoff. Dadurch kommt es zur Veränderung der Pflanzengarten.
☒ **Dominanzbestände***
Rinde, Blätter und Samen sind giftig!

☒ **Dominanzbestände***
Steg entfernen, der geschwächte Baum sticht ab, bitte unbedingt die endgültig abgestorbenen Bäume fällen! Die Maßnahmen sind im Spätsommer (Börsbaum), bzw. im Winter (Robinie) am effektivsten!

☒ Gefahr für die heimische Artenvielfalt durch Dominanz

☒ Gefahr für die Gesundheit

☒ Belastung für die Volkswirtschaft

Was ist „unvollständiges Ringeln“?

Entfernen Sie die Rinde bis auf das Holz auf mindestens 20 cm Länge rund um den Stamm, nur ein schmales Steg - 10% des Stammdurchmessers - bleibt in 2 Jahr den